

Ute Kilian
September 2023

Eröffnung der Ausstellung der Künstlerinnengruppe Höhenrausch am Eselspfad in Rauenthal

Das Grün in Rauenthal besteht aus Wald, Waldwiesen, Weinbergen, Streuobstflächen, Gärten und Bäumen und ist untereinander verbunden. Es hat eine herausragende Bedeutung für die Gesundheit der Bevölkerung, den Klima-, Arten- Boden- und Gewässerschutz. Die Gewährleistung und Verbesserung dieser ökologischen Funktionen hat eine große ökonomische Bedeutung, sie reduziert höhere Kosten in der Zukunft und vergrößert die Qualität als eine grüne, lebens- und lebenswerte Gemeinde und Region.

Durch Kunstprojekte in der Natur werden ökologische Gesetzmäßigkeiten wie die Vernetzung der Biotope und Arten auf gesellschaftliche Prozesse erweitert. Der Mensch wird als Teil der Natur erfasst, der Kultur schafft und beides schützt – zumindest schützen sollte. Mensch, Natur und Kultur sind stark miteinander verbunden.

Durch das Kunstprojekt am Eselspfad wird – ebenso wie bei der Veranstaltungsreihe „Mensch-Natur-Kultur“ in Wiesbaden - das Bewusstsein für das Grün und die Kunst an die Bevölkerung herangetragen. Menschen begegnen Kunst auf Spaziergängen in Grünanlagen und im Außenbereich (und nicht nur im Museum). Dadurch entstehen Brücken zwischen Kunstschaffenden und Kunstbetrachtenden bzw. Grenzen werden teilweise aufgelöst. Die Wertschätzung für das Grün, die Kunst und deren Verbindung soll bewusst gemacht werden. Gemeinschaftliches Arbeiten und Miteinander fördern Ideen zur Lösung von Zukunftsproblemen, positives und kreatives Denken und Handeln, Solidarität, Umdenken, Freude an sinnhaftem Tun und Gesundheit. Wer sinnvolles tut, erlebt mehr Freude, lebt gesünder und länger!

Durch die Auseinandersetzung mit anderen und den wertschätzenden Umgang wird Demokratie und Toleranz fester verankert. Wir sollten weniger schnell bewerten, sondern offen sein für andere und ihre Standpunkte.

Die Arbeiten der Künstlerinnengruppe Höhenrausch befassen sich dieses Jahr mit dem Thema Natur, speziell dem Lebensraum Wald und den Besonderheiten des Eselspfades und seiner Geschichte. Seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts war es ein besonderes Angebot für Kurgäste, dass sie auf Eseln ausreiten konnten, hier von Schlangenbad in die nähere Umgebung, insbesondere nach Rauenthal. Dieses Vergnügen war bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts üblich – übrigens auch in Wiesbaden. Für den Ausritt auf Eseln gibt es historische Belege durch bildliche Darstellungen: Eselsritt nach Rauenthal, auf den Wiesbadener Neroberg, in die Fasanerie. Für die Geschichte der vielfältigen Nutzungen des Waldes ist die bildende Kunst eine wichtige Informationsquelle.

Die Arbeiten der Künstlerinnengruppe Höhenrausch umfasst:

Margit Bayer – Keramik und Porzellan
Heidrun Bayer-Ries – Malerei
Ann Besier – Malerei und Zeichnung
Patricia Esser – Skulpturen
Monika Fiala – Filzobjekte und mehr

Zoubida Kmilech – Malerei
Ute Luschetz – Fotografie
Ulli Schön – Malerei und Zeichnung

Durch ihre Ausstellung und ihre Angebote an Veranstaltungen und interaktivem Tun übertragen sie ihre Freude am kreativen Schaffen auf die Besucher/innen. Sie leisten einen Beitrag zum Verständnis der ökologischen Prozesse im Wald z.B. durch die Führung des örtlich zuständigen Försters Klaus-Peter Steiner. Der Wald braucht die breite Unterstützung durch die Bevölkerung. Künstler/innen leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung. Manche Kunstschaffende sehen die Forstwirtschaft kritisch. In der Vergangenheit war die Aufforstung verarmter Böden mit Fichten eine große Leistung der Forstwirtschaft. Seit etwa der Mitte des 20. Jahrhunderts traten immer mehr Schäden an Fichtenreinbeständen auf. Der Wald wurde an vielen Orten umgebaut in stabilere Mischwälder. Dies ist ein Beispiel, wie die Art der Waldbewirtschaftung sich verändert hat, wie vieles im Leben muss sie aus ihrer Zeit heraus betrachtet werden. Informationen der Bevölkerung über forstliche Maßnahmen kann ein wichtiger Beitrag zur Vertrauensbildung sein.

Schutz und Pflege des Waldes regional, überregional und weltweit ist ein wichtiges Baustein im Maßnahmenkatalog gegen die Klimakrise und ist Voraussetzung für das Überleben vieler Arten – und nicht zuletzt auch uns Menschen.

Ich wünsche der Ausstellung viel Erfolg.